



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der Baukunst

Kugler, Franz

Stuttgart, 1858

e. Island. Amerika

urn:nbn:de:hbz:466:1-30172

der mecklenburgischen Gruppe in Deutschland zu entsprechen; namentlich wird er mit dem Dome von Ratzeburg verglichen. Bedeutende Brände, in den Jahren 1234, 1282, 1443, führten zu mehr oder weniger erheblichen Herstellungen und Veränderungen der ursprünglichen Anlage.

Andre romanische Monumente auf Seeland sind: die kleine, aber wohl durchgebildete Kirche St. Bent zu Ringsted, mit einem Thurm über der mittlern Vierung; — die 1161 gegründete, in ansehnlichen Theilen (namentlich im Gewölbe) erneuerte Klosterkirche von Soröe;¹ — und die beiden Rundkirchen von Store-Ledinge und von Bjernede.² Die letztere, um 1180 gegründet, hat 34 Fuss Durchmesser und im Innern vier starke und hohe Säulen mit einfachen Ziegelwürfelkapitälern, von denen quadratische und dreitheilige Kreuzgewölbe getragen werden; das Ganze von beengtem Eindruck, ohne räumliche und ohne formale Entwicklung. Ein vierseitiger (zum Theil oder ganz jüngerer?) Chorraum, eine (jedenfalls jüngere) viereckige Seitenkapelle schliessen sich an.

e. Island. Amerika.

Die kriegerischen Seezüge der Nordmannen nach den Landen und Inseln des fernen Nordwestens gaben auch dort zu baulichen Ausführungen im Sinne der Heimat Veranlassung. Das Erhaltene ist freilich gering und in künstlerischem Betracht ohne Bedeutung, doch als Merkzeichen alter Culturbeziehung von zum Theil sehr bedeutendem Interesse. Die unter skandinavischer Herrschaft auf den Orkneys erbaute Kirche von Kirkwall ist allerdings ein ansehnlicher Bau; indess kann dieselbe hier nicht weiter in Betracht kommen, da sie völlig das Gepräge der englischen Architektur trägt und ohne Zweifel von dortigen Werkmeistern ausgeführt ward; ihrer ist bereits oben (Seite 299) gedacht. — Die Blüthe skandinavischen Lebens, welche sich auf Island entwickelte, bekundete sich, alten Berichten zufolge, auch in baulicher Thätigkeit; namentlich werden Holzbauten und künstliches Schnitzwerk gerühmt.³ Ob gegenwärtig noch irgend Namhaftes von dortigen Monumenten des Mittelalters erhalten, ist nicht bekannt. — In Grönland sind drei baptisterienartige Rundgebäude, unfern der Kirchen von Igalikko und von Karkortok,⁴ nachgewiesen, ohne Zweifel von skandinavischen Einwanderern errichtet. — Aber selbst in Nord-Amerika hat sich ein Denkmal aus der frühen Zeit, in welcher die kühnen Seezüge

¹ Dän. Vitruvius, II, T. 96. — ² Jahresb. der Gesellsch. f. nord. A., 8. (v. Minutoli, Dom zu Drontheim, T. 10 (16.)) — ³ Vergl. v. Minutoli, Dom zu Drontheim, S. 13. — ⁴ Jahresb. d. Ges. f. nord. A.

des europäischen Nordens sich schon bis zu dem einstigen „Vinland“ erstrecken, vorgefunden. Es ist ein kleiner baptisterienartiger Rundbau zu New-Port¹ auf Rhode Island, 23 Fuss im Durchmesser, von acht kurzen Rundpfeilern, die statt der Basen und Kapitäle mit rohen Deckplatten versehen sind, und von Halbkreisbögen getragen, ursprünglich, wie es scheint, von einem Umgange umgeben und voraussetzlich nicht auf eine Ueberwölbung angelegt. Man ist der Ansicht, dass das Gebäude von Bischof Erik, der im Jahr 1121 hinüberschiffte, seine Landsleute zu bekehren und die schon Bekehrten im Glauben zu festigen, errichtet worden sei. Die Erscheinung des Monuments hat Nichts, was dieser Ansicht widerspräche.

¹ Jahresb. d. Ges. f. nord. A. T. III—V. v. Minutoli, T. X, fig. 29; T. XI, fig. 11.